Erzbischöfliches St.-Ursula-Gymnasium Brühl

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe II (G8)

Englisch

(Stand: 18.03.2021)

Inhalt

Inhalt **2**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit **3**

2 Entscheidungen zum Unterricht **7**

2.1 Unterrichtsvorhaben 7

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 21

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 22

2.4 Lehr- und Lernmittel 32

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen **34**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachschaft Englisch am Erzbischöflichen St. Ursula-Gymnasium Brühl
Insgesamt umfasst die Fachschaft Englisch 17 Lehrkräfte und tritt einmal im Jahr zur Fachkonferenz zusammen, an der Vertreter der Eltern- und Schülerschaft teilnehmen. Darüber hinaus trifft sich die Fachschaft zu zusätzlichen Dienstbesprechungen und pädagogischen Halbtagen um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am St.-Ursula-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit zwei Fachräumen, die mit fest installierten Flachbildschirmen und Laptop ausgestattet sind, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Die Fachräume sind in der Regel dem Englischunterricht in der gymnasialen Oberstufe vorbehalten.

Fächerverbindendes Lernen
Eine weitere Leitlinie des Englischunterrichts ist das fächerverbindende Lernen, um vernetzende Lernprozesse zu unterstützen. Durch den Austausch mit anderen Fachschaften ergeben sich für nahezu jede Jahrgangsstufe inhaltliche Schnittmengen, die durch fachübergreifende Unterrichtsvorhaben aufgegriffen werden. Die einzelnen Themen sind in die Übersicht der Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) integriert.

Katholisches Profil im Englischunterricht
Die Besonderheit der Katholischen Schulen zeigt sich daran, dass neben den staatlich festgelegten Unterrichtsinhalten sowie der Kompetenzorientierung laut KLP Freiräume für die Behandlung von Themen und Fragestellung möglich sind, damit Schüler/innen in die Lage versetzt werden eigenständige Wertehaltungen auch aus einer katholisch-christlichen Perspektive zu entwickeln. In der folgenden Übersicht werden diese Bereich und ihr Vorkommen in den schulinternen Lehrplänen in der SI hervorgehoben.

Über die unten aufgeführten curricular verankerten Themenfelder hinaus, ist es der Fachschaft Englisch ein Anliegen, das morgendliche Gebet zu Beginn der ersten Stunde in jeder Jahrgangsstufe mit englischen Gebeten (z. B. *The Our Father*) zu etablieren, damit jeder Schüler/jede Schülerin einen Grundstock an englischen Gebeten kennenlernt.

Ferner werden durch das Jahr hindurch christliche Feiertage im englischsprachigen Raum mit den unterschiedlichen Jahrgangsstufen thematisiert, z. B. *Christmas, Easter, St. Patrick's Day, Thanksgiving.*

Vorhaben mit katholischem Profil	Bezug zum Lehrplan
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** Meeting people – online and offline **Themenfelder:** Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter **Inhaltliche *Bezüge:*** → authentische Kommunikationssituationen herstellen zwischen Teenagern auf der ganzen Welt; → dabei interkulturelle, auch explizit interreligiöse Dimensionen aufzeigen und so zu einem vertieften Verständnis unterschiedlicher Lebensrealitäten kommen, u. a. Leben auf der Basis christlicher Grundwerte gestalten	EF, 1. Quartal/1. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Teenage dreams and nightmares **Themenfelder:** Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter **Mögliche Lektüregrundlage:** z. B. Holes, Louis Sachar: Die Frage nach Schicksal oder göttlicher Fügung im Leben des Protagonisten Stanley **Inhaltliche Bezüge:** → die (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung schärfen durch Lektüre von *short stories*, Ganzschrift und Gedichten; → dabei interkulturelle, auch explizit interreligiöse Dimensionen aufzeigen und so zu einem vertieften Verständnis unterschiedlicher Lebensrealitäten kommen, u. a. Leben auf der Basis christlicher Grundwerte gestalten	EF, 2. Quartal/1. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben III: **Thema:** Getting involved – locally and globally **Themenfelder:** Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“ **Inhaltliche Bezüge:** → auf der Grundlage von Informationsmedien (z. B. Zeitungsartikeln) die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in unterschiedlichen Positionen des Globalisierungsprozesses beleuchten → (unsere) Verantwortlichkeiten auch aus dezidiert christlicher Perspektive beurteilen (Bewahrung von Gottes Schöpfung, Solidarität mit dem Nächsten etc.)	EF, 1. Quartal/2. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** 1. Challenges in teenage life 2. Going places – intercultural encounters abroad **Themenfelder:** 1. Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“ 2. (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im	EF, 2. Quartal/2. Halbjahr

englischsprachigen Ausland **Inhaltliche Bezüge:** → auf der Grundlage von Informationsmedien (z. B. Zeitungsartikeln) die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in unterschiedlichen Positionen des Globalisierungsprozesses beleuchten → (unsere) Verantwortlichkeiten auch aus dezidiert christlicher Perspektive beurteilen (Bewahrung von Gottes Schöpfung, Solidarität mit dem Nächsten etc.)	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage **Themenfelder:** Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft **Inhaltliche Bezüge:** → zu konstruktiv-kritischen Umgang mit Medien und Handhabung derselben anleiten, auch im Lichte eines christlichen Menschenbildes (verantwortliche Begegnung mit dem Nächsten → Stichwort: *cyber-mobbing*)	Q1, 1. Quartal/1. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film **Themenfelder:** Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft **Mögliche Lektüregrundlage:** z. B. The Handmaid's Tale, Magaret Atwood; Brave New World, Aldous Huxley **Inhaltliche Bezüge:** → unterschiedlichen Zukunftsszenarien, vor allem dystopischen, kritisch begegnen → Weltentwürfe jenseits unserer gewohnten kulturellen, politischen, gesellschaftlichen sowie religiösen Gegebenheiten (insbesondere ein dystopischer Weltentwurf mit verzerrter Kultur und Religion) beleuchten	Q1, 2. Quartal/1. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben III: **Thema:** American Dream – American realities **Themenfelder:** Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft **Mögliche Lektüregrundlage:** z. B. A Raisin in the Sun, Lorraine Hansberry	Q1, 1. Quartal/2. Halbjahr

Inhaltliche Bezüge: → die Pilgrim Fathers bzw. Puritaner als Gründer der US-amerikanischen Nation und ihrer Mentalität erkennen → religiöse Überzeugungen und Werte als Fundamente einer Nation erarbeiten (z. B. City upon the Hill, Manifest Destiny) → diese Fundamente in ihrer geschichtlichen Entwicklung verfolgen (z. B. Declaration of Independence, slavery, discrimination, Civil Rights Movement) → christliche Sprache in bedeutenden US-amerikanischen Texten entdecken (national anthems, oath of office, inaugural addresses)	
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema:** From Shakespeare to modern poetry: One land – many voices **Themenfelder:** Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft **Mögliche Lektüregrundlage:** z. B. (Auszüge) Macbeth, William Shakespeare Sonnets, William Shakespeare/George Herbert **Inhaltliche Bezüge:** → das Elisabethanische Weltbild (*Great Chain of Being*) mit Gott an der Spitze der Weltordnung erarbeiten; → Hintergründe der christlichen Geschichte entdecken (Henry VIII: Gründung der anglikanischen Kirche; Themen: Papst/Scheidung); → Shakespeare und die Bibel als Pfeiler der abendländlichen Weltliteratur erkennen und vergleichen → Shakespeares Charaktere als Archetypen des menschlichen Wesens verstehen und mit biblischen Figuren in Beziehung setzen/daraus Themenfelder ableiten (z. B. Suizid → Romeo und Julia) und diese mit christlichen Moralvorstellungen bewerten	Q1, 2. Quartal/2. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** Tradition and change in politics and society **Themenfelder:** Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Fokus Nigeria Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel **Inhaltliche Bezüge:** → Unterschiede und Gemeinsamkeiten von afrikanischer und westlicher (christlicher) Weltanschauung, Ethik und Religion entdecken → das koloniale Erbe (neu) bewerten lernen (das Handeln westlicher Mächte in der Geschichte aus christlicher Verantwortung evaluieren)	Q2, 1. Quartal/1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben II: **Thema:** Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world **Themenfelder:** Chancen und Risiken der Globalisierung **Inhaltliche Bezüge:** → auf der Grundlage von Informationsmedien (z. B. Zeitungsartikeln) die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in unterschiedlichen Positionen des Globalisierungsprozesses beleuchten → (unsere) Verantwortlichkeiten auch aus dezidiert christlicher Perspektive beurteilen (Bewahrung von Gottes Schöpfung, Solidarität mit dem Nächsten etc.)	Q2, 2. Quartal/1. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben III: **Thema:** Learning, studying and working in a globalized world **Themenfelder:** Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca **Inhaltliche Bezüge:** → auf der Grundlage von Informationsmedien (z. B. Zeitungsartikeln) die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in unterschiedlichen Positionen des Globalisierungsprozesses beleuchten → (unsere) Verantwortlichkeiten auch aus dezidiert christlicher Perspektive beurteilen (Bewahrung von Gottes Schöpfung, Solidarität mit dem Nächsten etc.)	Q2, 1./2. Quartal/2. Halbjahr

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten,

sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Englisch Einführungsphase: Übergeordnete Kompetenzen

1) Text- und Medienkompetenz	**Schwerpunkte**	**2) Funktionale kommunikative Kompetenzen**	**Schwerpunkte**
Fiktionale Texte • *short story* • *novel* • *poem/song* • *short play* • *film (excerpts), video clips*	• *direct/indirect characterization, flat/round characters* - Terminologie - Analysevokabular - Wortschatzarbeit: Adjektive • *narrative perspective* - Terminologie - Analysevokabular • *plot structure* (*short story*) • *imagery* • Einführung in die Filmanalyse **Fächerverbindendes Lernern:** Kooperation mit der FS Deutsch zu Grundbegriffen der Dramenanalyse	**Schriftliche Textproduktion** • *summary* (fikt. Texte/Sachtexte) • *text analysis (how to quote ...)* • *comment* und *discussion* • *letter to the editor* • *film/book review* • *formal/informal letter, email* • *diary entry*	• *structure* • *paragraph writing* • *connectives* • *useful phrases*
Sachtexte • *newspaper articles (tabloid vs. quality paper*) • medial vermittelte Texte *(email oder blog entry)*	• Einführung in die Sachtextanalyse (*register, choice of words, examples, expert's opinion, personal experience, rhetorical questions*) • erstes Analysevokabular	**Mündlicher Sprachgebrauch** • *short presentation* • *debate, panel discussion* • *role play*	• *structure* • *useful phrases*
		Hör-/ Hörsehverstehen	
		Mediation	

Vorhaben Nr.	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
UV 1	**Meeting people – online and offline** (ca. 20-26 Stunden)	**Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter**	**FKK/TMK:** **Hör-/Hörsehverstehen** und **Leseverstehen**: unmittelbar erlebte *face-to-face* Kommunikation; digitalisierte Texte, newspaper articles (reports, comments), cartoons, podcasts oder commercials / short films **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) **Schreiben**: *E-mails*, *blogs, Leserbrief* **SB:** (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen **SLK:** Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen oder Hör/Sehverstehen (isoliert)
UV 2	**Teenage dreams and nightmares** (ca. 20-26 Stunden)	**Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter**	**FKK/TMK:** **Leseverstehen**: *short stories,* (*poetry*), kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) **Schreiben**: *analysis* (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben **IKK:** (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Vorhaben Nr.	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
UV 3	**Getting involved – locally and globally** (ca. 20-26 Stunden)	**Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *„global village“***	**<u>FKK/TMK:</u> Hör-/Hörsehverstehen**: *songs*/poetry, *newspaper articles* **Schreiben**: Kommentar, Leserbrief **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Ergebnispräsentationen **Sprachmittlung**: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen **<u>SLK:</u>** Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
UV 4	**1. Challenges in teenage life** **2. Going places – intercultural encounters abroad** (ca. 20-26 Stunden)	**1. Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *„global village“*** **2. (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland**	**<u>1. FKK/TMK</u>: Kurzdrama oder Dramenauszug oder Film + Drehbuchauszug** **<u>IKK:</u>** (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive **<u>2. FKK/TMK:</u> Leseverstehen**: Stellenanzeigen, Exposè **Schreiben**: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: *job interviews* **<u>SB:</u>** Sprachhandeln bedarfsgerecht planen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör- oder Hör/Sehverstehen oder: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Qualifikationsphase: Grundkurs

Q1	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren[1]
UV 1[2][3]	**Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage** (ca. 15 Stunden)	**Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen**: Sachbuch-/Lexikonauszüge, *short stories*, Kommentar **Hör-/Hör-Sehverstehen**: *documentaries, podcasts*, **Schreiben**: Zusammenfassung, Kommentar **<u>SLK:</u>** selbstgesteuertes Sprachenlernen (*creating your own English environment*, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hör- oder Hör/Sehverstehen (isoliert)
UV 2	**Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film** (ca. 15 Stunden)	**Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft** **Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**<u>FKK/TMK:</u> Hör-/Hör-Sehverstehen**: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), **Leseverstehen**: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie), Auszug aus einem Drehbuch **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Buch-/Filmpräsentationen **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Podiumsdiskussion **<u>IKK:</u>** politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz **<u>SLK:</u>** Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen[4]

[1] Alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen werden in der Qualifikationsphase mindestens einmal überprüft (vgl. Leistungskonzept).
[2] Über die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben 1 und 2 entscheidet der unterrichtende Kollege.
[3] Die Unterrichtsvorhaben beziehen sich grob auf die Quartale. Es kann jedoch notwendig sein, in Unterrichtsvorhaben vor Quartalsbeginn einzusteigen oder erst im folgenden Quartal abzuschließen (vgl. Stundenvorgaben).
[4] Die mündliche Prüfung ist für alle Kurse verpflichtend in Q1.1-2.

Q1	**Unterrichtsvorhaben**	**Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens**	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs**	**Klausuren**
UV 3	**American Dream – American realities** (ca. 30 Stunden)	**Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA** **Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**<u>FKK/TMK:</u> Lese- und Hörverstehen**: Cartoons, politische Rede, zeitgenössisches Drama **Schreiben:** kreatives Schreiben **<u>IKK:</u>** kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen **<u>SLK:</u>** selbstgesteuertes Sprachenlernen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) , [ggf. Facharbeit statt Klausur]
UV 4[5]	**From Shakespeare to modern poetry: One land – many voices** (ca. 20 Stunden)	**Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel** **Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen**: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, **Hör-/Hör-Sehverstehen**: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung **<u>SB:</u>** Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern **<u>IKK:</u>** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Schreiben mit Leseverstehen und Hör- oder Hörsehverstehen (integriert oder isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)

[5] Das Unterrichtsvorhaben „Shakespeare“ kann ggf. erst in Q2 abgeschlossen werden.

Q2	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
UV 5	**Tradition and change in politics and society in Great Britain and abroad** (ca. 20 Stunden)	**Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Fokus Nigeria** **Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel**	**<u>FKK/TMK:</u>** **Leseverstehen**: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Karten, *short stories,* **Hör-/Hör-Sehverstehen**: *TV and radio news, documentary, feature* **Sprachmittlung**: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) **<u>IKK:</u>** historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung **<u>SLK:</u>** Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder Hör-oder Hörsehverstehen (isoliert)
UV 6	**Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world** (ca. 20 Stunden, ggf. Ausweitung auf das nächste Quartal, dadurch mögliche Grundlage für die Klausur in Q2.2)	**Chancen und Risiken der Globalisierung**	**<u>FKK/TMK:</u> Lese- und Hörverstehen**: Leitartikel, Leserbrief, *blogs/videoblogs,* Werbeanzeigen, Statistiken, Diagramme, Tabellen **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Debatte, Interview, Rede **Schreiben**: formeller Brief, Leserbrief, Interview, *speech script* **Sprachmittlung**: schriftlich-formell **<u>IKK:</u>** sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog **<u>SLK:</u>** fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten	Schreiben, Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Q2	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
UV 7	**Learning, studying and working in a globalized world** (ca. 16 Stunden)	**Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca***	**<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen**: Stellenanzeigen, Werbeanzeige, Internetauftritte, PR-Materialien **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: formell – informell, Bewerbungsgespräch, **Schreiben**: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf **Sprachmittlung**: formell – informell **<u>SLK:</u>** Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen **<u>SB:</u>** Sprachwandel und Varietäten (*Global English*, *English as a lingua franca*) **Fächerverbindendes Lernen:** Kooperation mit der FS Erdkunde zum Thema „Globalisierung“	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen: 2017: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)]

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Q1	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren[6]
UV 1[7][8]	**Science and technology – blessing or curse?** (ca. 40 Stunden)	**Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft**	**FKK/TMK: Leseverstehen**: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar **Hör-/Hör-Sehverstehen**: Video-Dokumentationen **Schreiben**: Zusammenfassung, Kommentar **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Podiumsdiskussion **SLK:** selbstgesteuertes Sprachenlernen (*creating your own English environment*, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen **Fächerverbindendes Lernen:** Kooperation mit der FS Biologie zum Thema „Gentechnik“	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hör- oder Hörsehverstehen (isoliert)
UV 2	**Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film** (ca. 40 Stunden)	**Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft** **Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen**: (Auszüge aus) Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern **Leseverstehen**: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie), *short stories*, Auszüge aus einem Drehbuch **Schreiben:** kreatives Schreiben **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Buch-/Filmpräsentationen **IKK:** politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen[9]

[6] Alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen werden in der Qualifikationsphase mindestens einmal überprüft (vgl. Leistungskonzept).
[7] Über die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben 1 und 2 entscheidet der unterrichtende Kollege.
[8] Die Unterrichtsvorhaben beziehen sich grob auf die Quartale. Es kann jedoch notwendig sein, in Unterrichtsvorhaben vor Quartalsbeginn einzusteigen oder erst im folgenden Quartal abzuschließen (vgl. Stundenvorgaben).
[9] Die mündliche Prüfung ist für alle Kurse verpflichtend in Q1.1-2.

			SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren	
Q1	**Unterrichtsvorhaben**	**Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens**	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs**	**Klausuren**
UV 3	**The impact of the American Dream – then and now** (ca. 40 Stunden)	**Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA** **Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen**: Bilder, Cartoons, politische Rede, zeitgenössisches Drama **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**: Rede **IKK:** kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen **SLK:** selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)	Schreiben, Leseverstehen, [ggf. Facharbeit statt Klausur]
UV 4[10]	**From Shakespeare to modern poetry** (ca. 40 Stunden)	**Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel** **Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**	**FKK/TMK: Leseverstehen**: historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung), Gedichte **Hör-Sehverstehen**: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) **Schreiben**: Dramen- und Filmanalyse (*essay*, Rezension) **IKK:** kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen	Schreiben mit Leseverstehen und Hör- oder Hörsehverstehen (isoliert oder integriert) oder Sprachmittlung (isoliert)

[10] Das Unterrichtsvorhaben „From Shakespeare to modern peotry“ kann ggf. erst in Q2 abgeschlossen werden.

			SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (*Early Modern English – Modern English*)	

Q2	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
UV 5	**Tradition and change in politics and society in Great Britain and abroad** (ca. 40 Stunden)	**Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Fokus Nigeria** **Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel**	**FKK/TMK:** **Leseverstehen**: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, *short stories* **Hör-/Hör-Sehverstehen**: *TV and radio news*, *documentary, feature* **Sprachmittlung**: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief) **IKK:** historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung **SB:** Varietäten (*Englishes*) **SLK:** Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder Hör- oder Hörsehverstehen (isoliert)
UV 6	**Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world** (ca. 40 Stunden, ggf. Ausweitung auf das nächste Quartal, dadurch mögliche Grundlage für die Klausur in Q2.2)	**Chancen und Risiken der Globalisierung** **Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft**	**FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen**: Leitartikel, Leserbrief, *blogs/videoblogs,* Werbeanzeigen **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Debatte, Interview **Schreiben**: formeller Brief, Leserbrief, Interview, Rede, *speech script* **Sprachmittlung**: mündlich/schriftlich-formell **IKK:** sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog **SLK:** fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
UV 7	**Learning, studying and working in a globalized world** (ca. 34 Stunden)	**Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca***	**<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen**: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**: Bewerbungsgespräch **Schreiben**: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf **Sprachmittlung**: schriftlich-formell **<u>SLK:</u>** Abschluss der schulischen Portfolioarbeit **<u>SB:</u>** Sprachwandel und Varietäten (*Global English*, *English as a lingua franca*) **Fächerverbindendes Lernen:** Kooperation mit der FS Erdkunde zum Thema „Globalisierung“	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen] 2017: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)]

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Exkursionen nach Großbritannien oder Irland, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Zur Förderung der kommunikativen Kompetenzen sowie des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens werden kooperative Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden - von der Planung bis zur Präsentation von Ergebnissen – eingesetzt. Den Unterrichtsarrangements liegt dabei das Grundprinzip des *think – pair – share* zugrunde. Die kooperativen Lernarrangements und Methoden versetzen die Schülerinnen und Schüler zunehmend in die Lage, in der Zielsprache eigene Annahmen und Ideen zu Problemlösungen in der Diskussion mit anderen zu überprüfen und zu modifizieren oder auch im Team zu gemeinsam erarbeiteten Ergebnissen zu kommen.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

Individualisierung der Lernprozesse

Grundsätzlich trägt der Englischunterricht der Unterschiedlichkeit der Lernvoraussetzungen eines jeden Schülers dadurch Rechnung, dass es eine Vielfalt von Lernangeboten, Lernwegen und Lernmethoden gibt, die im Sinne der Individualisierung von Lernprozessen einen individuellen Zugang zum Lerngegenstand ermöglichen.

Zudem enthält jedes Unterrichtsvorhaben mindestens eine Phase niveaudifferenzierten Lernens. Differenzierende Aufgaben ermöglichen die Aneignung eines gemeinsamen Gegenstands durch unterschiedliche Zugänge und Schwierigkeitsstufen. Die Aneignungsformen sind entweder nach Anforderungsstufen gestaffelt oder geben Alternativen zur Wahl.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und -kollegen individualisierte Lernarrangements geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Für die konkrete Unterrichtsarbeit greift die Fachschaft auf die Evaluationsbögen und Differenzierungsangebote des Lehrwerkes *Context starter,* Cornelsen (EF) sowie *Context,* Cornelsen (Q1 und Q2) zurück.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOSt Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

2.3.1 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2.3.2 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen werden in der Qualifikationsphase mindesten einmal überprüft. Dabei wird in jeder Klausur ein zusammenhängender englischsprachiger Text erstellt. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird i.d.R. ergänzt durch die Überprüfung zwei weiterer Teilkompetenzen. In der EF und in der Qualifikationsphase ist es jeweils einmal möglich, nur eine weitere Teilkompetenz zu überprüfen.

Schreiben + { *Leseverstehen + Sprachmittlung*
Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen
~~*Leseverstehen + Sprechen*~~ *(abgedeckt durch mündliche Prüfung)*
Hör-/Hörsehverstehen + Sprachmittlung

Die *Prüfungsformate* können umfassen:

- integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben)
- isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen)
- Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch.
- *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben
- *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen*

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe „Übersichten über die Unterrichtsvorhaben“.

Klausurdauer und Textlängen

Stufe	Quartale	Dauer	Textlängen
EF	1., 3., 4. *Ausnahme:* 2. Qrtl.	90 Minuten **mit** Organisationszeit (15min) für Hörverstehen bzw. Mediation 90 Minuten **ohne** Organisationszeit	
GK Q**1**	1.,3.,4.	135 Minuten	ca. 450 Wörter
GK Q**2**.1	1. und 2.	180 Minuten	ca. 600 Wörter
GK Q**2**.2	3. und Abitur	240 Minuten *(ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).*	max. 800 (Sprachmittlung: 450-600 Wörter)
LK Q**1.1**	1.	135 Minuten	ca. 500 Wörter
LKQ**1.2**	3. und 4.	180 Minuten	ca. 650 Wörter
LK Q**2**.**1**	1. und 2.	225 Minuten	ca. 800 Wörter
LK Q**2**.**2**	3. und Abitur	270 Minuten *(ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).*	max. 1000 Wörter (Sprachmittlung: 450 bis 600 Wörter)

Bei den Wortangaben der Klausurtexte handelt es sich um Richtwerte, die je nach Schwierigkeitsgrad des gewählten Textes variieren können.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. In der Einführungsphase wird

diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet. Die Gewichtung der Punkte in der inhaltlichen Leistung orientiert sich an der Gewichtung der Punkte des Zentralabiturs. Die letzte der Klausur in der EF wird mit dem Bewertungsraster des Zentralabiturs bewertet.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls).

Bei der Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende" sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)" für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind folgende Angaben zu machen: die Gesamtnote, die erreichten Punkte in den einzelnen Prüfungsteilen, die erreichte Punktzahl in der inhaltlichen und sprachlichen Leistung, jeweils unter Angabe der Wertungsverhältnisse. Individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs können die Klausurbewertung ergänzen.

2.3.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Dreierprüfungen (GK: ca. 25 Min., LK: ca. 30 Min.) statt. Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt nach dem Zufallsprinzip.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (25-30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Letzte Instanz bei der Notenfindung ist der Fachlehrer.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Weitere Orientierung für die Durchführung bietet der *„Leitfaden mündliche Prüfungen, Sek I/II, St. Ursula Gymnasium"*.

2.3.4 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur; hinzu tritt der Bereich Form/Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Inhaltsverzeichnis, Layout, Fußnoten, Literaturverzeichnis etc.).

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

2.3.5 Sonstige Leistungen

Der Bereich Sonstige Leistungen erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit kann beinhalten:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie gleichberechtigt im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

2.3.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, gegebenenfalls mit Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueller Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und den Schülern über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Beurteilungsmaßstab für Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und bei kooperativen Arbeitssituationen

Situation	Fazit	Note
Differenzierte Begriffssprache, souveräne Beherrschung der kommunikativen Situation, Fähigkeit, einem Gespräch substantielle Impulse zu geben Ausgeprägtes Problembewusstsein, selbstständiges Urteilsvermögen, Transferleistungen Selbständige vernetzende und weiterführende Mitarbeit *Fachspezifisch:* Präziser und differenzierter Ausdruck sowie Benutzung komplexer Satzstrukturen sicher und fehlerfrei Sehr sichere Anwendung der gelernten Methoden Umfangreiche Beherrschung der Fachsprache	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße. Das setzt Lösungen voraus, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit beim Bearbeiten komplexer Gegebenheiten und beim daraus abgeleiteten Begründen, Folgern, Deuten und Werten erkennen lassen.	**Sehr gut**
Klare Begriffssprache, weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, vollständige und differenzierte Darlegungen Eigenständige, längere, weiterführende Darlegung, die das Problem treffen Regelmäßige Mitarbeit, lebhafte und anregende Beiträge *Fachspezifisch:* Meist präziser und differenzierter Ausdruck sowie Benutzung komplexer Satzstrukturen sicher und fehlerfrei Sichere Anwendung der gelernten Methoden Beherrschung der Fachsprache	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen. Verlangt wird der Nachweis der Fähigkeit zum selbstständigen Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte und zu selbstständigem Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte	**gut**
Weitgehend vollständige und weiterführende differenzierte Ausführungen Begrenztes Problembewusstsein, zumeist auf die eigene Perspektive bezogene Argumentation Interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit *Fachspezifisch:* Fließender und verständlicher Ausdruck und Benutzung von bisweilen komplexen Satzstrukturen. Fehler erschweren das Verständnis nicht Prinzipielle Anwendung der gelernten Methoden	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	**befriedigend**

Situation	Fazit	Note
Im Wesentlichen Beherrschung der Fachsprache		
Lediglich reproduktive Antworten, Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit nur in Ansätzen Verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen Passive Mitarbeit, vornehmlich auf Anfrage *Fachspezifisch:* Verständlicher Ausdruck. Fehler erschweren das Verständnis in der Regel nicht Anwendung der Methoden gelingt nicht immer Geringe Beherrschung der Fachsprache	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen. Die Note kann erteilt werden, wenn zentrale Aussagen und bestimmte Merkmale der Materialvorgabe in den Grundzügen erfasst sind, die Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind, grundlegende fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet werden und die Darstellung im Wesentlichen verständlich ausgeführt, erkennbar geordnet ist.	**ausreichend**
Fehlleistung nach Aufforderung Unstrukturierte und z. T. falsche Darstellung, fehlende oder nicht sachgerechte Bezüge Fehlende Mitarbeit trotz Aufforderung *Fachspezifisch:* Sprachliche Fehler erschweren das Verständnis Kaum Anwendung der gelernten Methoden Kaum Beherrschung der Fachsprache	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht; notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	**mangelhaft**
Erkennbares Desinteresse Keinerlei Mitarbeit nach Aufforderung Arbeitsverweigerung *Fachspezifisch:* Massive Mängel in der Fachsprache und Methodik	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	**ungenügend**

2.3.7 Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung in Phasen des Lernens auf Distanz

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. In angemessener Weise und regelmäßigen Abständen erhalten die Schülerinnen und Schüler von der Lehrkraft eine Rückmeldung über die erbrachten Leistungen.

Schriftliche Leistungen im Unterricht

Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Sowohl die Anfertigung der Facharbeit im Fach Englisch als auch die mündliche Leistungsüberprüfung im ersten Halbjahr der Q1 können auch im Distanzunterricht erfolgen. Für die mündlichen Leistungsüberprüfungen und für die Beratungsgespräche im Rahmen der Erstellung der Facharbeit bieten sich unter anderem Videokonferenzen und Telefonate an.

In der Sekundarstufe II sind im Rahmen der Sonstigen Leistungen neben den erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit dem Unterricht in Videokonferenzen auch weitere Formen der Leistungsüberprüfung denkbar, die insbesondere auch im Distanzunterricht Anwendung finden können.

Es bieten sich beispielsweise folgende weitere Formen der Leistungsüberprüfung im Bereich Sonstige Leistungen im Fach Englisch an:

	analog	*digital*
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Plakate • Arbeitsblätter • Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Einführungsphase steht das Lehrwerk *Context Starter* (Cornelsen) in der Q1/2 das Lehrwerk *Context* (Cornelsen) zur Verfügung

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept
Die Fachschaftsvorsitzenden stellen regelmäßig den Fortbildungsbedarf innerhalb der Fachschaft fest. Einmal im Jahr werden entsprechende Fortbildungen für die gesamte Fachschaft organisiert, meist in Zusammenarbeit mit den Moderatoren der Bezirksregierung.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, über einen Server zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Englisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkolleginnen und -kollegen haben sich darauf geeinigt, dass von den Fachvorsitzenden regelmäßig im Schulhalbjahr Dienstbesprechungen einberufen werden, in denen der Unterricht inhaltlich optimiert wird. Konkret werden hier zum einen ausgewählte Unterrichtvorhaben evaluiert und z.B. in Bezug auf die Individualisierung von Lernprozessen überarbeitet. Zum anderen wird neues Unterrichtsmaterial vorgestellt, diskutiert und ausgetauscht.